

Leben im Alter

Besser älter werden und Menschen verbinden: Das unterstützt die Marius Eriksen Stiftung durch unterschiedliche (Wohn)-Projekte.

In den drei Mehrgenerationenhäusern in Donnerschwee profitieren die Bewohner durch gegenseitige Unterstützung. Auch wenn diese Idee nicht immer aufgeht, so ist es wichtig, sich um ein generationenübergreifendes Miteinander zu bemühen.

Im Quartiergarten Donnernessel verbindet ein Gartenprojekt auf Basis des "Urban Gardening" die dort lebenden Menschen.
(www.neudonnerschwee-verbindet.de)

Kleinere und größere Initiativen, die die Lebensqualität und Teilhabe von Senioren verbessern, werden ebenfalls durch die Stiftung finanziell unterstützt.

Des Weiteren

In der Region Oldenburg wurden in 2025 von der Stiftung mehrere gemeinnützige Organisationen und Initiativen unterstützt, darunter waren:



Bahnhofsmision
Oldenburg

Um die Bahnhofsmision nur eine Stunde länger am Tag öffnen zu können, bedarf es im Jahr ca. 10.000 Euro. Dieses Geld spendet die Stiftung, um Menschen mit körperlichen Einschränkungen, älteren Reisenden, aber auch zunehmend Einsamen oder Obdachlosen für eine kurze Zeit Wärme und Nähe zu spenden.
www.bahnhofsmision-oldenburg.de



Deutschland Stipendium

Vier Stipendien an der Uni Oldenburg und zwei an der Uni Vechta - diese Unterstützung an studentische Talente kann auch in 2025 aufrecht erhalten werden. Davon profitieren im Rahmen der Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Universität Vechta regelmäßig Studierende an Universitäten der Region mit besonders guten Studienleistungen.
Das von der Stiftung vergebene Stipendium fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung, in dem der Unterstützungsbetrag mit staatlichen Mitteln noch einmal verdoppelt wird.
www.deutschlandstipendium.de

Kirchhatten Tagespflege

Das Interesse an den fünf kleinen Zwei-Familienhäusern ist nach wie vor groß, nachdem diese schon in der Bauphase bis 2022 komplett vermietet werden konnten. Es besteht ein großer Bedarf an kleinen Häusern auf dem Land für Senioren, die dort barrierefrei ein neues Zuhause finden und sich dadurch ein selbstständigeres Leben erhalten können, statt schon in eine kleine Pflege-wohnung oder -einrichtung umzuziehen. Die Nähe der Tagespflege gibt dabei trotzdem eine gewisse Sicherheit. Die Tagespflege kann sowohl von den Bewohnern als auch von Dritten in Anspruch genommen werden.



Eine Hühner-Voliere für die Tagesstätte.

Bildungschancen im Blick

Der Fokus des lokalen Fördervereins liegt auf Schulprojekten innerhalb der Stadt Oldenburg mit bildungsbezogenen, sozialen und inklusiven Inhalten und Zielsetzungen. Eine Geldzuwendung der Stiftung in 2025 half dabei.



www.bildungschancen-oldenburg.de

Weißer Ring

In der privat organisierten Außenstelle Oldenburg betreut der Weiße Ring Opfer einer Straftat aus der Stadt sowie aus dem Landkreis Oldenburg. Persönlicher Beistand, Präventionsveranstaltungen und Vorträge werden ehrenamtlich geleistet. Die Stiftung hat dies in 2025 finanziell unterstützt.



https://oldenburg-niedersachsen.weisser-ring.de

Einzelhilfen

Individuelle Schicksale führen zur individuellen Bedürftigkeit. Deshalb hilft auch hier die Marius Eriksen Stiftung. Für die Schaffung besserer Lebensqualität für schwerkranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Angehörige können Menschen aus den Raum Weser-Ems Anträge auf individuelle Unterstützung an die Stiftung richten. Auch bei besonderer unverschuldeter Bedürftigkeit werden Einzelhilfen geleistet.

Zahlen und Fakten

Ausgaben für den Stiftungszweck	2025	2024	2023	2022
Förderung der Bildung	114.500	89.800	73.700	70.000
Natur- und Umweltschutz	19.100	36.800	102.900	148.700
Gemeinnützige Vereine	84.200	46.800	25.600	23.900
Einzelhilfen, Dauerunterstützung	3.500	2.600	4.600	2.800
Kunst und Kultur	2.200	5.200	2.200	200
Stiftungsgründer und Nachfahren	3.500	1.500	6.400	6.300
Leben im Alter	7.200	5.900	2.700	1.000
Sonstiges	1.800	1.500	2.900	5.900
Summe in €	236.000	190.100	221.000	258.800

In 2025 können Spendeneinahmen in Höhe von 950 € verbucht werden.

Wir über uns:

Geschäftsstelle:

Osterstraße 10
26122 Oldenburg
Tel: 0441 - 50 50 16 10

www.eriksen-stiftung.de
info@eriksen-stiftung.de
NACHNAME@eriksen-stiftung.de

Mitarbeiterinnen:

Franken, Regina
Schmidt-Bartner, Claudia
Wedler, Tanja

Vorstand:

Eriksen, Renate I.

Stiftungsrat (Stand 31.12.25):

Möhlmann, Dr. Eduard (Vorsitz)
Eriksen, Torben (stellv. Vorsitz)
Alber, Arthur
Blomenkamp, Dr. Andreas
Eriksen, Regina
Marcos Navas, Dr. Carlos
Moorkamp, Simon
Strickstrack, Helge

Zum 31.12.2025 ist Steuerberater Gerold Heinen aus persönlichen Gründen nach fast 15 Jahren aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Ohne seine „Durchhaltefähigkeit“ und Belastbarkeit wäre die Stiftung nicht dort, wo sie jetzt steht. An dieser Stelle gilt es, einen besonderen Dank an ihn auszusprechen.
Als neues Stiftungsratsmitglied konnten wir Simon Moorkamp, ebenfalls Steuerberater, gewinnen. Herzlich willkommen!



Marius Eriksen Stiftung



Freitag, 5. Dezember 2025
NORDWEST-ZEITUNG, NR. 283

OLDENBURG

VON CHRISTOPH KIEFER

OLDENBURG – Marius Eriksen stammte aus einfachen Verhältnissen. Als Halbweise in Langenhorn bei Husum aufgewachsen, führte sein Weg über Volksschule und Ausbildung als Zimmermann zum Ingenieurstudium nach Hannover und weiter als Prüflingenieur nach Oldenburg. Aber als Unternehmer hat er es weit gebracht. Eine der bekanntesten seiner zahlreichen Neugründungen war der Bau der Alex Solar, eine Fabrik in Brandenburg zur Herstellung von Solarmodulen mit zwischenzeitlich über 800 Mitarbeitern. Die Ingenieurgruppe ICE Eriksen – sie hat ihren Sitz mittlerweile an der Cloppenburg Straße – zählt heute mehr als 100 Beschäftigte.

Preise und Auszeichnungen wie das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik sind Ausdruck der Anerkennung, die Eriksens Lebensleistung in Oldenburg und darüber hinaus gefunden hat. Das Vermögen, das der Windkraft- und Fotovoltaik-Pionier erwirtschaftet hat, bezeugt den wirtschaftlichen Erfolg seiner Unternehmungen.

Gründung vor 25 Jahren

Zehn Jahre vor seinem Tod 2010 gründete Marius Eriksen eine gemeinnützige Stiftung, in die er sein gesamtes Vermögen einbrachte. „Mein Vater hatte auf seinem Weg immer Mentoren zur Seite, die ihm den nächsten Schritt ermöglichten – und er war so dankbar darüber, dass er der Gesellschaft, die ihn so unterstützt hat, etwas zurückgeben wollte“, erläutert seine Tochter Renate Eriksen, Vorstandsvorsitzende der Stiftung, den Grund. Im Dezember feiert die Marius-Eriksen-Stiftung, deren Schwerpunkt auf der Förderung von Grund- und Oberschulen im Raum Oldenburg sowie auf Umweltprojekten liegt, ihr 25-jähriges Bestehen – und schaut dankbar auf ihre erfolgreiche Arbeit zurück.

Konstante Ausschüttungen

Die Höhe des Stiftungskapitals ist nicht öffentlich. Aber die Ausschüttung aus den Erträgen in Höhe von jährlich mehr als 230.000 Euro zeigt, über welche Möglichkeiten die Stiftung verfügt. In der an Stiftungen nicht armen Stadt Oldenburg ist die Eriksen-Stiftung eine der Großen – und bezogen auf privates Kapital die größte. Da der Schwerpunkt der Stiftungsvermögen auf Immobilien sowie Wind- und Solarparks liegt, blieben die Ausschüttungen auch in den Jahren der Niedrigzinsen konstant, wie Renate Eriksen berichtet. Der achtköpfige Stiftungsrat aus Juristen, Wirtschaftsfachleuten und Experten weiterer Bereiche, dem satzungsgemäß zwei Familienmitglieder angehören, entscheidet über die Förderanträge. Über ihren Vater, der in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden wäre, sagt Tochter Renate:



Ehrgeizige Pläne: Die Marius-Eriksen-Stiftung will die Anpflanzung von 25.000 Bäumen fördern. Unser Bild zeigt Vorstand Renate Eriksen bei einem Einsatz in Kirchimmen. Kleines Bild: Stiftungsgründer Marius Eriksen. (BILD: PRIVAT)

„Er gehörte der Generation einfach mal machen“ an. Dazu gehörte auch, zu scheitern und immer wieder aufzustehen.“

Haus der Stiftungen gegründet

Den Stiftungszweck, Bildung und besonders benachteiligte Kinder zu fördern, hat die Stiftung in den vergangenen Jahren um die Förderung von Umweltprojekten ergänzt. Mithilfe der Stiftung konnten Vereine und andere Organisationen in den vergangenen Jahren rund 3000 Bäume pflanzen und zahlreiche Blühwiesen anlegen. „Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren insgesamt 25.000 Bäume in Oldenburg und Umgebung zu setzen“, gibt der Stiftungsvorstand vor. Welches Anliegen: Um das Stiftungswesen voranzubringen, hat Renate Eriksen das „Haus der Stiftungen“ mit angeschoben. Die Einrichtung berät interessierte Stifter und fördert die Zusammenarbeit von Stiftungen untereinander.

Schulen vor Herausforderungen

Nicht nachlassen will die Stiftung in ihrer Förderung der Schulen – obwohl der Einsatz bisweilen frustrierte, wie Renate Eriksen einräumt. Sprachbarrieren und ein wachsender Förderbedarf in allen Altersstufen stellten die Schulen vor einen kaum zu bewältigenden Berg von Problemen. „Unsere Hilfe ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein.“ Eine Schulreform, die Ressourcen effizienter nutze, hält die Mutter von zwei Kindern für unerlässlich. 25 Jahre nach ihrer Gründung gehen der Stiftung und ihrem Vorstand die Ideen und der Elan nicht aus. ■ Infos unter www.eriksen-stiftung.de

25 Jahre gemeinnützig
Marius Eriksen Stiftung

...

www.eriksen-stiftung.de

Bildungsprojekte

Wald- und Naturschutz

Besser älter werden

Haus der Stiftungen

Gemeinnützigkeit unterstützen
Einzelförderungen

Bildungsprojekte

in Grund-, Ober und Berufsschulen

Bildung fördern – eine wichtige Säule der Stiftungsarbeit. Vom Grundschulalter bis hin zum Eintritt ins Berufsleben wird seitens der Stiftung gefördert und gefordert. Dies wird durch Anreize wie den Motivationspreis oder durch die Bereitstellung von Hausaufgaben Helfern erreicht. Die alltäglichen Herausforderungen an den Schulen erfordern immer mehr personellen und finanziellen Einsatz, der aus staatlichen Mitteln leider nicht ausreichend zur Verfügung gestellt wird.

Ganz wichtig ist die frühe Weichenstellung in den Grundschulen, an denen die Stiftung den Einsatz von Hausaufgabenbetreuern finanziert, die sich z. B. aus Studierenden oder tatkräftigen Senioren zusammensetzen. Je nach organisatorischen Umständen der Schule kommt dieser Einsatz parallel zum Unterricht oder nachmittags bei der Hausaufgabenbetreuung besonders den Schülern zugute, deren bildungsfernes Elternhaus diese Unterstützung nicht leisten kann.

Verschiedene Studien in Deutschland zeigen, dass das Leistungsniveau an den Schulen weiter sinkt. Die zunehmende Anzahl von Schülern mit Migrationshintergrund spielt dabei aufgrund der Sprachbarrieren und der kulturellen Unterschiede mehr und mehr eine bedeutende Rolle. Werden diese Weichen für den späteren Bildungsweg nicht rechtzeitig und erfolgreich gestellt, setzen sich die Probleme daraus in den weiterführenden Oberschulen und Berufsschulen fort. Die Motivationsprojekte der Stiftung sollen bewirken, dass eine positivere Einstellung zur Eigenverantwortung erzeugt wird und dadurch das Bildungsniveau insgesamt wieder Chancen hat zu steigen.



Schüler der Oberschule Bösel freuen sich über ihren Erfolg beim EinFACHbesser-Preis



Die Metallklasse der BBS Delmenhorst mit Ihrer entstehenden Golferfigur.

Die BBS Delmenhorst erhält einen besonderen „Auftrag“ von der Stiftung: Im Rahmen des praktischen Unterrichts erstellen die Schüler der Metallklasse eine überlebensgroße Figur aus Metall für den Golfplatz in Dingstede. Dort, in einer exponierten Lage aufgestellt, gibt sie den Schülern das Gefühl, etwas Bleibendes geschaffen zu haben.

Handy freie Schulen

Ein große Herausforderung an den Schulen ist die Konzentrationsschwäche der Kinder durch mediale Überforderung. Deshalb unterstützt die Stiftung die Einführung einer „smartphonefreien Schule“ an Oberschulen.

Dies ist einer der wirkungsvollsten Schritte, die Schulen unternehmen können, um die Bildungsergebnisse und die sozialen Kompetenzen der Schüler und Lehrkräfte zu verbessern.

Es ist seit Jahren bekannt, dass die private Nutzung des Handys an Schulen negativen Einfluss auf die Schulkultur und den Umgang miteinander hat. Dazu kommt der Missbrauch von Social-Media-Kanälen durch das dort anonym mögliche Mobbing mit den oft schlimmen Folgen für die betroffenen Personen. Die Marius Eriksen Stiftung versucht in Zusammenarbeit mit den Schulen, die Umsetzung der smartphonefreien Schule zu unterstützen. Es gilt, die Schulen zu beraten, aber auch die Beschaffung von Handy-Safes in Oberschulen und IGSen großzügig zu finanzieren.



Wald- und Naturschutz

Inzwischen werden auf drei Grundstücken, eines in Kirchimmen und zwei in Wardenburg, der Naturschutz und die Aufforstung voran getrieben. Die von der Stiftung in 2022 und 2024 gepflanzten Setzlinge in Kirchimmen und am Buksnest in Wardenburg entwickeln sich hervorragend.

Durch die intensive Landwirtschaft verlieren Arten wie der Kiebitz und die Feldlerche immer mehr Brutplätze und ganze Lebensräume verschwinden. Auf einem weiteren Grundstück am Postweg in Wardenburg wurde ein kleiner Teich renaturiert. In Zusammenarbeit mit dem Ökologischen Kompetenzzentrum Oldenburger Land soll das Grundstück so hergerichtet werden, dass sich dort wieder mehr Bodenbrüter ansiedeln können.



Am Postweg in Wardenburg muss ein Bagger 'ran.

Haus der Stiftungen Oldenburg e.V. Stiftungsnetzwerk in Oldenburg

Das von Renate Eriksen mit gegründete Netzwerk kann in seinem ersten kompletten Geschäftsjahr 2025 sechs weitere Mitglieder gewinnen, wodurch eine schon sehr effektive und engagierte Zusammenarbeit möglich ist.

Das Vereinsleben wird gepflegt und belebt durch regelmäßige Veranstaltungen. Neben den jährlichen Mitgliederversammlungen gibt es zum Auftakt des Jahres im Februar einen Vortrag zum Thema Stiftungsrecht, im November findet ein weiterer Fachvortrag statt. Um Synergieeffekte zu erkennen und zu nutzen, treffen sich die Mitglieder des Vereins ca. zwei Mal im Jahr zum „Salongespräch“, das bei Feierabend-Atmosphäre in der Lounge des Gründungsmitglieds EWE Stiftung die eine oder andere Idee zur stiftenden Zusammenarbeit hervor bringt. Im Berichtsjahr wird an neuen Ideen gefeilt, die in 2026 umgesetzt werden sollen.

Die Geschäftsstelle wird in den Räumen der Marius Eriksen Stiftung betrieben, was die Möglichkeit des ständigen persönlichen Austausches bietet.

www.haus-der-stiftungen-ol.de

Oldenburger Bürgerstiftung



Der Männerchor Ofenerdiek in Aktion

Die Stiftungstätigkeit der Oldenburger Bürgerstiftung zielt auch in 2025 auf die erfolgreichen Projekte ab, die in Oldenburg und umzu schon seit langem Bürgernähe und -interessen wahren. Über die NDR-Aktion „Hand in Hand“ erhielt die Stiftung schon im Vorjahr die Zusage für eine große Spendensumme, die für das einjährige Projekt „Digitale Brücken“ eingesetzt wird. Es schafft die Verbindung zwischen älterer und jüngerer Generation bei gemeinsamer Nutzung eines iPads, aber auch im Gespräch über Dies und Das. Für alle weiteren bewährten Aktionen, wie z. B. das „Bürgersingen“ für alle, der „Ostergruß“ von Grundschulern an Senioren, die „Stolpersteine“ zur Erinnerung an jüdische Mitbürger, die „Bildung im Vorübergehen“ durch das Anbringen von Straßenschildern für verdiente Oldenburger BürgerInnen, die „Aktion Schultüte“ von Senioren für Erstklässler bedürftiger Familien u. v. m. stellt die Marius Eriksen Stiftung der Bürgerstiftung notwendige finanzielle, organisatorische und räumliche Ressourcen zur Verfügung.

www.oldenburger-buergerstiftung.de

